

Großes Pfingstlager

Neun Tage Lagerleben: Warum 800 Pfadfinder in Thalmässing campen - und es „Menialupa“ nennen

Von Tobias Tschapka 23.5.2024, 11:00 Uhr



© Tobias Tschapka

Gute Infrastruktur: Beste Voraussetzungen für ein entspanntes Lagerleben.

THALMÄSSING - 800 Pfadfinder aus ganz Bayern haben derzeit ihr Zeltlager auf dem "Willy-Brandt-Zeltlagerplatz" in Reinwarzhofen bei Thalmässing aufgeschlagen. Neun Tage lang finden dort viele spannende Abenteuer statt.

Willkommen in der großen Zeltstadt auf dem "Willy-Brandt-Zeltlagerplatz" in Reinwarzhofen bei Thalmässing, wo knapp 800 Pfadfinder vom "Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder" (BdP) aus ganz Bayern neun Tage lang das Abenteuer des Pfadfinderlebens erleben.

Beatrix Hebler, eine von fünf Lagerleitern, schwärmt: "Dieser Zeltplatz ist einfach top! Wir kommen immer wieder gern hierher, denn es gibt einfach alles, was wir brauchen." Neben der großartigen Atmosphäre lobt sie besonders den schattenspendenden Baumbestand: "In unseren schwarzen Zelten kann es nämlich ganz schön heiß werden, da sind die Bäume echte Lebensretter!"

Nebencharaktere

Das diesjährige Lagermotto "Menialupa" ist eine Wortneuschöpfung aus dem finnischen Wort für "Nebencharakter" und lädt die Teilnehmer ein, sich in die Lage von eben diesen Nebencharakteren zu versetzen, die aus einem Streamingdienst herausgerissen werden und täglich in neuen Filmen oder Serien ihre eigene Geschichte suchen müssen.



Beste Voraussetzung: Das Gelände in Reinwarzhofen könnte nicht besser sein.
© Tobias Tschapka

Dabei erkennen sie den Wunsch, sich von den Hauptcharakteren zu emanzipieren. Diese inspirierende Idee durchdringt das gesamte Lagerthema und ermutigt dazu, die eigene Identität zu erforschen und neue Wege zu gehen. Das Leben in dem alle vier Jahre stattfindendem Landespfingstlager ist geprägt von diesen kostbaren Augenblicken des Miteinanders, wo die Schwarzzelte, wie die Jurten und Kothen genannt werden, zu gemütlichen Heimen werden und das Lagerfeuer zum Treffpunkt für Geschichten und Lieder wird.

Jeder Pfadfinder trägt seinen Teil dazu bei, sei es beim Kochen, Abwaschen oder bei der Nachtwache. Diese kleinen Gesten des Zusammenhalts schmieden tiefe Freundschaften, die ein Leben lang halten. Die Organisation liegt in den Händen von 90 Teams, darunter die unverzichtbaren Sanitär- und Technikteams, die für Zelte und Infrastruktur sorgen, sowie die kreativen Programmteams, die für Jung und Alt ein buntes Unterhaltungsprogramm auf die Beine stellen.

Diese Teams setzen sich aus jungen Pfadfindern zusammen, die ihre Energie und Kreativität in das Lager einbringen dürfen, solange sie nicht älter als 30 Jahre sind - die meisten von ihnen sind ungefähr Mitte 20. Die restlichen Lagerbewohner, Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren, sind in Stämmen organisiert, die klangvolle Namen wie Seeadler, Goten, Pegasus, Schwarzer Haufen oder Robin Hood tragen.



Zeltaufbau in Reinwarzhofen. © Tobias Tschapka

Mit viel Eifer werden Mahlzeiten zubereitet, manche über offenen Feuern, doch die meisten nutzen moderne Gaskocher. Unter der Leitung des "Markthallen"-Teams werden Lebensmittel mit Bedacht ausgewählt, stets den Prinzipien der BdP-Ernährungscharta folgend: regional, saisonal, bio und fair. Ein demokratisch gefällter Entschluss der Landesversammlung im Jahr 2023 hat dazu geführt, dass Fleisch von den Speiseplänen gestrichen wurde - eine Maßnahme, die bis heute lebhaft Diskussionen auslöst.

Der "Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder" (BdP) hat seine Wurzeln im Jahr 1976 geschlagen und ist seitdem zu einem vitalen Netzwerk herangewachsen, das rund 30.000 Kinder und Jugendliche erreicht. Mit einem interkonfessionellen und überparteilichen Ansatz verfolgt der BdP das Ziel, jungen Menschen Gemeinsinn, Verantwortung, Weltoffenheit und Umweltbewusstsein zu vermitteln.

Pfadfinden bedeutet, das Leben in Gemeinschaft zu erfahren und zu gestalten - Mädchen und Jungen zusammen und in kleinen Gruppen. Basierend auf weltweit gemeinsamen Prinzipien und Methoden strebt der BdP danach, zur ganzheitlichen Entwicklung junger Menschen beizutragen. In seinen Reihen ist jede Person willkommen; Ausgrenzung, Diskriminierung oder Hass werden nicht toleriert und werden sogar in speziellen Programmpunkten thematisiert. Doch neben diesen ernsten Aspekten gibt es auch viele unterhaltsame Aktivitäten, wie den Singwettstreit, die Schnipsel-Olympiade, das Gestalten des Zeltplatzes u. a. mit Hängematten-Vorrichtungen oder den "Foodmarket", der Einblicke in die kulinarischen Kreationen anderer Stämme bietet. "Das kann sehr stammesspezifisch sein...", lässt Beatrix durchblicken.

Während das Lagerleben noch bis kommenden Sonntag (26. Mai) in vollem Gange ist, öffneten sich am Pfingstmontag die Tore für neugierige Gäste aller Art. Beim offiziellen Besuchstag präsentierten die Pfadfinder stolz ihre Welt, während Eltern, Großeltern, Geschwister und Interessierte in die Zeltstadt strömten. Es war kaum zu übersehen, wie sich zwischen den jungen Pfadfindern auffällig viele Erwachsene tummeln, begeistert von der Atmosphäre und den Abenteuern ihrer Kinder. Und für den Fall, dass doch einmal das Heimweh anklopft, hat Lagerleiterin Laura Schlögl stets eine rettende Lösung parat: "Zum Beispiel hilft dagegen wunderbar Schokolade!"